



Musikalische Begegnungen

Am vergangenen Freitag war Auftakt der 33. Ausgabe der Musikalischen Begegnungen Lenzburg mit dem Eröffnungskonzert im Rittersaal auf Schloss Lenzburg – das erste von neun Konzerten. In der Reihe ist jedes Konzert einer der olympischen Musen gewidmet. Das Konzertprogramm am Freitag war inspiriert durch Terpsichore, der Muse des Tanzes, mit einem Faible für Lyrik. Das Vokalensemble Ars Canora unter der Leitung von Stephan Fuchs und das Duo Calva, die Cellisten Daniel Schaerer und Alain Schudel, sorgten für die musikalische Umsetzung der Musenattribute. Sprecher Hans Ulrich Glarner entführte das Publikum in die Welt der Worte und damit der geistigen Bilder. Ergänzend oder einfühlend zu den Stücken schuf er auf litera-

rischem Weg Einblick in das Schaffen grosser Künstler und ihr Ringen um Muse. Dass das künstlerische Schaffen in der Regel wahrlich ein Ringen ist und das Endprodukt nicht so einfach durch eine Muse zuflattert, stellte auch Bettina Spoerri, Leiterin vom Literaturhaus Lenzburg, in ihrer Eröffnungsansprache auf dem Schlossplatz fest: «Das Produkt des künstlerischen Schaffens entsteht durch harte Arbeit und Disziplin.» Das mitreissende und bewegende Hörerlebnis vom Ensemble Ars Canora, die klangvoll-virtuos, deftig und raffinierte Musik für zwei Celli, gepaart mit dem komödiantischen Talent des Duos Calva, und die bildhaften literarischen Ausführungen ergaben zusammen ein stimmiges Repertoire – ganz im Sinne von Terpsichore. (Melanie Solloso)